

# Umgang mit Heterogenität und Förderung von Inklusion im Projekt „Schulsport2020“

Helga Leineweber<sup>1</sup> & Fabienne Bartsch<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Deutsche Sporthochschule Köln

## Hintergrund

Das im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrer(innen)bildung geförderte Verbundprojekt „Schulsport2020“ verfolgt in drei Teilprojekten das Ziel, die Sportlehrer(innen)bildung angesichts aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen weiterzuentwickeln. In diesem Kontext ist das Teilprojekt „Umgang mit Heterogenität und Förderung von Inklusion im Schulsport“ auf die gleichberechtigte Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen am Schulsport ausgerichtet und beabsichtigt vor diesem Hintergrund zunächst eine Ist-Stand-Erhebung, um darauf aufbauend (angehende) Sportlehrkräfte in ihrem Umgang mit heterogenen Lerngruppen zu unterstützen. Mit dem Ziel der empiriebasierten Entwicklung und Evaluation geeigneter Lehr- und Lernmaterialien werden in einem ersten Schritt folgende Forschungsfragen untersucht:

- (1) Welche Dimensionen von Heterogenität werden von Sportlehrkräften und Schüler(inne)n (als relevant für die Teilhabe am Sportunterricht) beschrieben?
- (2) Welche Dimensionen von Heterogenität kommen im Sportunterricht (häufig) vor?
- (3) Welche Einstellungen und Selbstwirksamkeitsüberzeugungen zu Inklusion im Schulsport haben Sportlehrkräfte?
- (4) Inwiefern stellt Heterogenität aus Sicht der Sportlehrkräfte eine Belastung oder Chance dar?

## Forschungsstand

Bisherige Studien, die sich mit Inklusion im Sportunterricht auseinandersetzen, fokussieren vor allem den gemeinsamen Unterricht von Schüler(inne)n mit und ohne Förderbedarf. Andere Bereiche von Heterogenität, bspw. Migrationshintergrund, sind zwar teilweise erforscht (u. a. Gieß-Stüber, 2005), werden jedoch im Kontext von Inklusion vielfach vernachlässigt. Insgesamt existiert bislang noch keine ausreichende Studienlage dazu, welche Dimensionen von Heterogenität im Sportunterricht (für die Teilhabe) von Bedeutung sind und wie sie miteinander wechselwirken.

Ferner zeigen Studien zu inklusivem Unterricht, dass Lehrkräfte u. a. geringe praktische Erfahrungen und fehlendes Vertrauen in ihre Kompetenzen zur Förderung von Inklusion beklagen (Reuker et al., 2016). Einstellungen und Selbstwirksamkeitserwartungen in Bezug auf Heterogenität können hier als wichtige Einflussfaktoren auf die Kompetenzen der Lehrkräfte angesehen werden (Baumert & Kunter, 2006). Zudem können sie als protektive Faktoren gegenüber hoher Belastung der Lehrkräfte dienen (Abele & Candova, 2007). Bislang ist jedoch ungeklärt, inwieweit Sportlehrkräfte bestimmte Heterogenitätsmerkmale von Schüler(inne)n als belastend empfinden und inwiefern Zusammenhänge zu Einstellungen und Selbstwirksamkeitsüberzeugungen bestehen.

## Methodik

Zur Beantwortung der ersten Forschungsfrage wurden zwischen Frühjahr und Sommer 2017 Einzelinterviews mit 31 Sportlehrkräften verschiedener Schulformen (Grund-, Haupt-, Real-, Sekundar-, Gesamt-, Berufsschulen und Gymnasien) und 15 Gruppeninterviews mit insgesamt 68 Schüler(inne)n der Jahrgangsstufen 7 bis 9 in Nordrhein-Westfalen geführt. Die theoriebasierten Leitfadeninterviews wurden mittels qualitativer Inhaltsanalyse ausgewertet.

Zur Analyse der Fragen (2) bis (4) wurden insgesamt 740 Sportlehrkräfte der o. g. Schulformen in einer querschnittlichen Fragebogenerhebung befragt. Kernstück des Fragebogens sind vier sportunterrichtsbezogene Skalen, die innerhalb des Projektes entwickelt und in zwei Durchgängen durch Expert(inn)en validiert wurden: 1. Vorkommen verschiedener Heterogenitätsdimensionen; 2. Heterogenitätsbedingtes Belastungsempfinden, 3. Heterogenitätsbezogene Selbstwirksamkeit, 4. Einstellungen zu sozialer Vielfalt.

## **Ergebnisse und Diskussion**

Erste Befunde aus den Interviews und deskriptive Ergebnisse aus der Fragebogenerhebung legen nahe, dass einzelnen Heterogenitätsdimensionen im Schulsport eine unterschiedliche Bedeutung zukommt. Exemplarisch seien hier sportunterrichtsspezifische und körperbezogene Differenzen von Schüler(inne)n (z. B. sportliches Können, sportliche Vorkenntnisse) genannt, die laut der per Fragebogen erfassten Lehrkräfte häufig vorkommen und von mehr als einem Fünftel als ziemlich oder sehr belastend wahrgenommen werden. Gleichzeitig weisen hier mehr als 70% dieser Personen positive Einstellungen und hohe Selbstwirksamkeitserwartungen auf. Auch in den Interviews wird fachspezifischen und körperlichen Unterschieden der Schüler(inne)n ein hoher Stellenwert beigemessen:

„Also, es gibt natürlich die sehr sportlichen Kinder und die weniger sportlichen Kinder. Und da zeigt sich eben dann Heterogenität vom Bewegungstalent. Und da muss man als Sportlehrer einfach es schaffen, diese Differenzierung in seinen Sportunterricht einzubringen (...).“ (Lehrkraft, Gymnasium)

Diskussionswürdig ist überdies die Dimension „emotionale und soziale Entwicklung“, die der quantitativen Erhebung zufolge recht oft vorkommt und von etwa der Hälfte aller Befragten (49,8 %) als ziemlich oder sehr belastend eingestuft wird. Wiederum spiegelt sich dieser Eindruck in den Interviews wider, in denen der Förderbedarf im sozial-emotionalen Bereich als besonders herausfordernd beschrieben wird, wie folgendes Zitat exemplarisch verdeutlicht:

„Dann hast du natürlich Inklusionskinder, die sozial-emotionale Probleme haben. (...) auf jeden Fall eine riesen Herausforderung. Ich find es manchmal wirklich sehr schwierig.“ (Lehrkraft, Gymnasium)

## **Ausblick – Skizzierung eines Workshops**

Mit den Workshopteilnehmer(inne)n kann nach einer kurzen Vorstellung der beteiligten Projekte zunächst ein Austausch über die jeweiligen Studien, geplante nächste Schritte und identifizierte Problembereiche (sowohl methodisch als auch inhaltlich; ggf. in Kleingruppen) erfolgen. Auf Basis zentraler Ergebnisse kann sodann diskutiert werden, welche Schlüsse sich daraus für die Sportlehrer(innen)bildung ziehen lassen. Unter Berücksichtigung der bislang im Projekt Schulsport2020 gewonnenen Erkenntnisse rücken dabei insbesondere der Förderbereich „emotionale und soziale Entwicklung“, aber auch fach- und körperspezifische Unterscheidungsdimensionen von Schüler(inne)n in den Blick.

## **Literatur**

- Abele, A. & Candova, A. (2007). Prädiktoren des Belastungserlebens im Lehrerberuf. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 21(2), 107–118.
- Baumert, J. & Kunter, M. (2006). Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 9(4), 469–520.
- Gieß-Stüber, P. (2005). *Interkulturelle Erziehung im und durch Sport. Sport und soziale Arbeit: Vol. 3*. Münster: LIT.
- Reuker, S., Rischke, A., Kämpfe, A., Schmitz, B., Teubert, H., Thissen, A., & Wiethäuper, H. (2016). Inklusion im Sportunterricht. *Sportwissenschaft*, 46 (2), 88–101.